Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54). Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166. Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

6 März 1954 14. Jahrg.

Inhalt

Die englische Stiftung „Der Film für das Kind" 21
Bibliographie 25
Kurzbesprechungen 26

Die englische Stiftung «Der Film für das Kind»

(Children's Film Foundation = CFF) Ein Versuch

In England interessiert die Frage «Kind und Film» schon seit langem. Es gibt vielleicht weniger einschränkende Vorschriften mit Bezug auf die Zulassung Jugendlicher, als in einigen anderen europäischen Ländern für nötig erachtet wird, aber es werden auch mehr und erfolgreichere, speziell für ein Kinderpublikum bestimmte Filme hergestellt als in irgend einem anderen Land (ausgenommen Rußland). Diese Filme sind für Kinder geschaffen und nicht in erster Linie zu Erwerbszwecken der Herstellerfirma. So die in den dreißiger Jahren entstandenen Filme der Gaumont British Instructional von überwiegend erzieherischem Inhalt, die nur gelegentlich der Unterhaltung dienen; und die während der Kriegsjahre unter Leitung von Miss Mary Field hergestellten Filme der J. A. Rank Organisation, Abt. Kinderfilm. Trotz der ständigen, wenn auch offenbar ungenügenden Erzeugung von Kinderfilmen wurde es als ratsam erachtet, ein staatlich unterstütztes Untersuchungs-Komitee zu schaffen (WHEARE-Komitee) mit der Aufgabe, einen Bericht über das Problem «Kind und Film» auszuarbeiten, da die Häufigkeit des Kinobesuches durch Kinder denkende und verantwortungsbewußte Menschen beunruhigte.

Der Bericht des WHEARE-Komitees erschien im Mai 1950. Darin wurde die Arbeit der J. A. Rank Organisation in bezug auf den Kinderfilm lobend hervorgehoben und die Wichtigkeit der Fortsetzung und Entwicklung solcher Projekte betont. Im September desselben Jahres 1950 sah sich aber die J. A. Rank Organisation aus finanziellen Gründen leider gezwungen, ihre für den Kinderfilm verantwortliche Abteilung zu schließen.